

Heinz Schmitz

DIE ISYLLOS-INSCHRIFT VON EPIDAUROS

(IG IV I², 128)

Die Inschrift wurde 1885 im Tempelbezirk des Asklepios in Epidauros gefunden. Sie steht auf einer Stele, die etwa 280 v. Chr. aufgestellt wurde und enthält eine Reihe von Gedichten im lokalen (dorischen) Dialekt, von mässiger literarischer Qualität. Die Inschrift ist praktisch vollständig¹ erhalten. Der folgende Text gibt eine vollständige Übersetzung des Textes², abschnittsweise kommentiert. Der Kommentar beruht grösstenteils (aber nicht ausschliesslich) auf den Untersuchungen von Antje Kolde³ und Jürgen W. Riethmüller⁴. Inhaltliche Ergänzungen stehen in Klammern, die Nummerierung der Abschnitte folgt Kolde.

1

(Prosatext:) Isyllos, Sohn des Sokrates, Bürger von Epidauros, hat *(diese Inschrift)* für Apollon Maleatas und Asklepios aufgestellt.

Der Name Sokrates kommt auch sonst in Epidauros vor. Apollon Maleatas ist der Herr des Heiligtums auf dem Berg Kynortion, das vor dem Asklepieion, welches sich in der Ebene befindet, das Hauptheiligtum war.

2

Wenn das Volk die Männer gut zur Aristokratie führt, ist es selbst stärker. Wenn aber einer, der gut gefördert wurde, wieder umkehrt und die Schlechtigkeit berührt, dann ist das Volk sicherer, wenn es ihn bestraft. Diese Ansicht hatte ich damals, äusserte sie wiederholt und äussere sie auch jetzt. Ich habe ein Gelübde gemacht, dass ich *(dies auf einer Inschrift)* aufschreiben werde, wenn das Gesetz, das ich eingebracht habe, mit mir gleicher Meinung ist⁵. Das ist nicht ohne den Willen der Götter geschehen.

Isyllos ist der Propagandist einer Aristokratie, die das Gesamtwohl im Auge behält, und sicher auch selber Aristokrat.

¹ Es fehlen zuweilen einzelne Buchstaben.

² Die 2 Prosa-Abschnitte sind in der Übersetzung eigens gekennzeichnet. Die Übersetzung verzichtet darauf, die dichterische Sprache des Originals zu glätten und allzusehr an die heutige Ausdrucksweise anzupassen.

³ Kolde, Antje: *Politique et religion chez Isyllos d'Epidaure*. Basel : Schwabe, 2003 (Schweizerische Beiträge zur Altertumswissenschaft ; Band 28)

⁴ Riethmüller, Jürgen W.: *Asklepios : Heiligtümer und Kulte*. Heidelberg: Verlag Archäologie und Geschichte, 2005 (2 Bände)

⁵ Die Bedeutung von πέτη (Vers 8) macht bei der Übersetzung Schwierigkeiten. Kolde geht nicht darauf ein, übersetzt einfach frei „au cas où la loi que j'ai publiée ratifiait mon avis“ (9)

3

Dieses (*folgende*) heilige Gesetz hat nach göttlichem Schicksal Isyllos gefunden, eine unvergängliche und ewige Gabe für die die unsterblichen Götter, und das ganze Volk machte es zum Grundgesetz unserer Vaterstadt, indem es zu Ehren der Glückseligen die Hände zum breiten Himmel erhob: Diejenigen, welche die besten sind aus dieser Stadt Epidauros, soll man auswählen und ihre Namen nach Phylen⁶ verkünden, (*Männer*), die in ihrer Brust statterhaltende Tüchtigkeit und Sinn für das Geziemende haben; man soll ihnen auftragen, mit langen Haaren und weissen Kleidern in einer Prozession zum Herrscher Apollon und zu seinem Sohn Asklepios, dem Arzt, zu ziehen - zu Apollon mit Lorbeerkränzen, zu Asklepios mit Sprossen eines kultivierten Ölbaums - damit sie rein die Prozession abhalten und beten, sie (*Apollon und Asklepios*) sollen allen Bürgern und ihren Kindern erfreuliche Gesundheit geben, und dass die rechte Bürgertugend der Männer stets den Ausschlag gibt in Epidauros, auch die Wohlgesetzlichkeit, Friede und untadeliger Reichtum, indem sie (*die Epidaurier*)⁷ dieses Gesetz von Jahreszeit zu Jahreszeit⁸ beachten. So wird uns wohl der weit rufende⁹ Zeus verschonen.

Isyllos hat also ein Ritual begründet. Er bedient sich dabei einer überlieferten Formensprache: Lorbeerkränze gehören seit langem zum Kult des Apollon, Ölzweige sind auch sonstwo im Asklepios-Kult zu finden. Die weissen Kleider heben die Teilnehmer heraus aus dem alltäglichen Verhalten, dem selben Zweck dienen vielleicht auch die langen Haare¹⁰.

4

Als erster errichtete Malos einen Altar des Apollon Maleatas und schmückte mit Opfern den heiligen Bezirk. Du sollst dich nicht in Triikka in Thessalien in den Kult einweihen lassen, indem du in das *adyton* des Asklepios hinuntersteigst, wenn du nicht zuerst auf dem reinen Altar des Apollon Maleatas geopfert hast.

Der Asklepios-Kult in Triikka ist älter als der von Epidauros. Hier wird nun in aller Deutlichkeit herausgehoben, dass der Kult von Epidauros wichtiger ist. Ein adyton ist ein geschlossener Raum, den nur bestimmte Personen betreten dürfen. Das Asklepieion von Triikka (heute: Trikkala) ist nur wenig erforscht, man hat dort keinen solchen abge-schlossen Raum gefunden, in den Eingeweihte heruntersteigen könnten¹¹.

⁶ Das ganze Volk ist in Phylen (Geschlechterverbände) unterteilt

⁷ Mit *σέβοντες* (25) fällt die Konstruktion des griechischen Satzes auseinander.

⁸ Gemeint wohl im Sinne von „immer, unter allen Umständen“.

⁹ Seit Homer ein oft verwendetes Attribut des Zeus, das vielleicht auch als „weit blickend“ verstanden wurde.

¹⁰ Anders Kolde ad loc., welche darauf verweist, dass in der Gesellschaft von Sparta lange Haare Kennzeichen derer gewesen seien, die erwachsen waren. Mir scheint hier im Text das Tragen langer Haare ein zusätzlicher Auftrag an die hervorragenden Männer zu sein - ein Auftrag, der eigentlich sinnlos ist, wenn alle erwachsenen Männer ohnehin lange Haare tragen. - Die Sache kann hier nicht ausdiskutiert werden.

¹¹ Vielleicht war das Labyrinth unter der Tholos in Epidauros so ein Raum, siehe Riethmüller 1, 313ff.

5

(*Prosatext:*) Isyllos gab Astylaidas den Auftrag, für ihn wegen des Paians, den er für Apollon und Asklepios gedichtet hatte, in Delphi ein Orakel einzuholen, ob es für ihn vorteilhaft sei, den Paian aufzuschreiben. Das Orakel antwortete ihm, dass es für ihn sogleich und auch für die spätere Zeit vorteilhaft sei, ihn aufzuschreiben.

Ein Paian ist ein Kultlied¹², das bei einer Prozession gesungen wurde; ein Paian ist auch das folgende Lied (Textabschnitt 6). Der Leser, der vor der Inschrift steht und sie liest, erfährt hier, dass diese Inschrift nicht ohne göttliches Zutun verfasst wurde.

6

Ié Paían, den Gott besingt, ihr Völker, Einwohner dieses göttlichen Epidauros! So nämlich kam die Kunde in einem Gedicht zu den Ohren unserer Vorfahren, o Phoibos Apollon! Der Vater Zeus, sagt man, gab die Muse Erato dem Malos als Gattin in heiliger Ehe. Phlegyas, der seine Vaterstadt Epidauros bewohnte, heiratete die Tochter des Malos, welche die Mutter Erato geboren hatte und die Kleophema genannt wurde. Von Phlegyas stammte Aigla, die wegen ihrer Schönheit den Beinamen Koronis¹³ hatte. Diese erblickte Apoll mit dem silbernen Bogen im Haus des Malos und beendete ihre Zeit der Jungfrauschaft, indem er das liebreizende Lager bestieg, du Sohn der Leto mit goldenem Haar, ich verehere dich! Im vom Weihrauch duftenden heiligen Bezirk gebar ihn¹⁴ Aigla, die Geburtswehen löste das Kind des Zeus und die erhabene Hebamme Lachesis mit den Moiren¹⁵. Nach dem Beinamen der Mutter Aigla nannte ihn Apollon Asklepios¹⁶, den Beender der Krankheiten und Geber der Gesundheit, ein grosses Geschenk für die Sterblichen. *Ié Paían, ié Paían*, sei gegrüsst, Asklepios, du Förderer deiner Mutterstadt Epidauros! Schicke hervorragende Gesundheit unseren Sinnen und Körpern, *ié Paían, ié Paían!*

Durch den Kultruf sind Anfang und Ende des Paians markiert. Isyllos formuliert hier eine neue Abstammung des Asklepios, welche die Bedeutung von Epidauros unterstreicht. (Für Details s. Anhang „Abstammungen des Asklepios“).

¹² *Ié paían* (das erste Wort ist zweisilbig zu lesen) ist auch ein Kultruf (wie z.B. *Halleluja*), der in solchen Gedichten vorkommt und ihnen den Namen gegeben hat, und auch ein Beinamen des Gottes, siehe den Anfang von Abschnitt 6.

¹³ Der Name erinnert entweder an die Krähe oder an etwas Gekrümmtes („quelque chose de recourbé“, Kolde 159). Aus beidem lässt sich - auf den zweiten Blick - ein Bezug zur Schönheit herstellen: von der Schwärze der Krähe zu tiefschwarzem Haar, vom „Gewölbten“ zu den „Kurven“ einer sexy Figur.

¹⁴ Erst 2 Verse später merkt man, dass mit diesem „ihn“ Asklepios gemeint ist.

¹⁵ Die drei Moiren (Schicksalsgöttinnen) sind Klotho, Lachesis und Atropos. Lachesis spielt hier die Rolle, die normalerweise Eileithyia, die Göttin der Geburtshilfe, ausübt. - Als „Kind des Zeus“ kommen hier sowohl Apollon als auch Artemis (als Geburtshelferin) in Frage.

¹⁶ Eine der abenteuerlichen Etymologien, wie man sie oft in der griechischen Mythologie antrifft. Das Vorderglied *Ask-* soll (irgendwie) an *Aigla* („Glanz“) erinnern, das Hinterglied an *epios* „mild, sanft“.

Auch dieses Werk deiner Vortrefflichkeit, Asklepios, hast du gezeigt in jenen Zeiten, als Philippos¹⁷ sein Heer nach Sparta führte, weil er die königliche Ehre zerstören wollte. Diesen kam Asklepios, der zum Schlachtgeschrei stürzt, aus Epidauros zu Hilfe, ehrend das Geschlecht des Herakles (*die Spartaner*). Zeus verschonte also dieses. Damals kam er (*Asklepios*) (*nach Sparta*), als der Knabe aus Bousporos¹⁸ krank (*zu dir*) kam, und du, Asklepios, bist dem herankommenden begegnet, strahlend mit goldenen Waffen. Der Knabe erblickte dich, flehte die Hand ausstreckend und dich mit schutzfliehendem Wort ansprechend: „Ohne Anteil an deinen Gaben bin ich, Asklepios Paian¹⁹, aber erbarme dich meiner!“ Und du hast mir dies deutlich gesagt: „Sei guten Mutes! Zur rechten Zeit nämlich werde ich zu dir kommen - aber bleibe hier²⁰ - wenn ich von den Lakedaimoniern schlimmes Unheil abgewehrt habe, weil sie die Orakel des Phoibos gerecht einhalten, welche Lykourgos²¹, nachdem er das Orakel befragte hatte, der Stadt aufgetragen hat.“ So eilte er nach Sparta. Mich aber trieb mein Geist, den Lakedaimoniern alles genau zu berichten, dass das Göttliche komme. Diese hörten die rettende Botschaft, die verkündet wurde, Asklepios, und du hast sie gerettet. Diese aber verkündeten, dass alle dich als Gast aufnehmen sollen²², dich als Retter des weiten Lakedaimonien anrufend. Dies (*diese Inschrift*) hat dir, o weitaus bester der Götter, Isyllos geweiht, deine Vortrefflichkeit lobend, wie es gerecht ist.

Hier ist eine persönliche Heilung²³ mit einer Epiphanie des Gottes zugunsten Spartas verbunden. Die Beziehungen von Epidauros zu Sparta waren schon immer sehr eng, durch dieses Wunder bekommen sie noch gleichsam den göttlichen Segen. - Isyllos deutet die Expedition Philipps als Versuch, die alte Ordnung in Sparta (welche dieselbe ist wie in Epidauros) zu stürzen. Asklepios hilft den Spartanern, weil sie immer treu bei der alten Ordnung geblieben sind. Damit wird auch ein Bogen geschlagen zum Anfang der Inschrift, der vom Bewahren der rechten Ordnung spricht (Abschnitt 2).

¹⁷ Gemeint ist wohl eine Expedition Philipps III von Makedonien. Es ging dabei nicht darum, das politische System Spartas zu gewaltsam zu ändern, sondern um eine Expedition im Zusammenhang mit einem Beistandspakt Messenes mit Makedonien (317 v.Chr.), vgl. Kolde 257ff.

¹⁸ Bousporos scheint ein Dorf des Demos Epidauros gewesen zu sein, der Knabe der Sohn des Isyllos. (Weniger wahrscheinlich scheint mir die Gleichsetzung des Knaben mit Isyllos, weil Isyllos ja in der Folge nach Sparta reist, was voraussetzt, dass er so alt ist, dass er allein reisen kann).

¹⁹ Heilgott.

²⁰ Die Gedankenstriche in der Übersetzung, die es im Griechischen ja gar nicht gab, verschleiern etwas, wie ungeschickt der Einschub im griechischen Text steht.

²¹ Lykurg, der legendäre Gesetzgeber Spartas, hat der Überlieferung nach die Verfassung für Sparta aus Delphi gebracht, sie stammt damit letztlich von Apollon.

²² Das heisst, die Spartaner haben zu Ehren des Asklepios sogenannte *Theoxenien* eingerichtet, bei den der Gott (repräsentiert durch ein leeres Speisesofa) jeweils zum Essen eingeladen wurde.

²³ Diese wird zwar nicht explizit berichtet, ist aber doch wohl vorauszusetzen.

Anhang 1: Der Geburtsmythos des Asklepios

Von den zahlreichen Varianten²⁴ sind im Zusammenhang mit diesem Text folgende bedeutsam:

Die älteste Fassung: thessalische Variante

Der kriegerische Phlegyas hatte eine Tochter namens Koronis. Apollon verliebte sich in sie und schwängerte sie. Sie heiratete aber wider göttliches Recht Ischys, den Sohn des Lapithenfürsten Elatos. Apoll erfuhr durch seinen Raben in Delphi davon und tötete Ischys und Koronis. Als deren Leib schon auf dem Scheiterhaufen lag, befreite er seinen Sohn Asklepios durch „Kaiserschnitt“ aus dem Leib der toten Mutter. Er gab ihn dem Kentauren Chiron zur Erziehung, der ihn in der Heilkunst unterrichtete. Asklepios erweckte auch Tote wieder zum Leben - ein Frevel²⁵, für den ihn Zeus bestrafte, indem er ihn durch einen Blitz erschlug.

Dies ist auch die Variante, die in Triikka erzählt wurde.

Die ältere epidaurische Variante²⁶

Der kriegerische Phlegyas kommt bei den Vorbereitungen eines Raubzugs in die Peloponnes. Er hat seine (namenlose) Tochter bei sich, die vor dem Vater geheimhält, dass sie von Apoll schwanger ist. Sie bringt in der Gegend von Epidaurus Asklepios zur Welt. Phlegyas setzt das Kind aus, das in der Folge von einer Zeige aufgezogen wird. Der Hirt Athamas entdeckt das Kind, umgeben von hellem Lichtglanz, der seine göttliche Herkunft zeigt. Das Kind wird dann zu einem grossen Wundertäter, der Krankheiten heilen und Tote wieder auferwecken kann.

Dadurch, dass Epidaurus hier der Geburtsort des Gottes ist, wird sein Vorrang gegenüber den übrigen Stätten des Asklepios-Kultes herausgestrichen.

Die jüngere epidaurische Variante (Isyllos)

Siehe den Paian (Abschnitt 6 der Inschrift). Isyllos hat Malos, den Ahnherrn des Kultes des Apollon Maleatas, in den Mythos hineingenommen und der Frau des Phlegyas, der hier ein Epidaurier ist, einen Namen (Kleophema) gegeben.

Durch Malos und die epidaurische Herkunft des Phlegyas wird die Verbindung zu Epidaurus noch enger.

²⁴ Besprochen bei Riethmüller I, 37ff.

²⁵ Die Götter sind dadurch definiert, dass sie unsterblich und ohne Alter sind, die Menschen sind die „Sterblichen“. Asklepios verwischt diesen fundamentalen Unterschied.

²⁶ Sie ist zwar erst bei Pausanias (also mehr als 300 Jahre nach Isyllos) überliefert, doch hat Riethmüller gezeigt, dass sie die ältere der beiden ist.

Anhang 2:

Siehe auch:

[Wenn Götter heilen](http://www.mike-epidavros.com/asklepios.htm) Das Heiligtum des Asklepios in Epidauros
(<http://www.mike-epidavros.com/asklepios.htm>)

[Zur Geschichte von Paléa Epidavros \(vom Altertum bis in die Neuzeit\)](http://www.mike-epidavros.com/geschichte.html)
(<http://www.mike-epidavros.com/geschichte.html>)

[Weitere Aufsätze des Autors](http://www.outis.info)
(<http://www.outis.info>)